

LVW-Männer verhindern den Abstieg

An den Schweizer Vereinsmeisterschaften sicherte sich das Team der LV Winterthur in der Nationalliga A den siebten Platz.

BERN/FRAUENFELD – Die Zielsetzung von Mark Fischer, dem Teamchef der SVM-Mannschaft der Männer, war klar: Ein Platz in der Ranglistennitte, was bei einem Teilnehmerfeld von acht Mannschaften eine klare Distanzierung von einem Abstiegsplatz (Letztplatziertes) und gleichzeitig die Möglichkeit auf einen Podestplatz darstellt. Da man seitens der Winterthurer bei den Leistungsträgern einzig auf Hochspringer Michael Isler, der die Saison vorzeitig abgebrochen hatte, verzichten musste, durfte man mit einer positiven Überraschung zumindest lächeln.

Speerwerfer Stefan Müller, der nach seinem 80-Meter-Wurf Anfang Mai vor zwei Wochen eine kleine Verletzung eingefangen hatte, entschied die Speerkonkurrenz klar für sich. Er erntete mit 71,95 m das Punktemaximum in dieser Disziplin – an SVM-Finalrunden werden die Punkte nach Rang vergeben. Nur zwei Plätze hinter Müller übertraf der junge Winterthurer Fabian Weber zum ersten Mal die 60-Meter-Marke (60,76 m).

Stabspringer Patrick Schütz entschied seine Disziplin klar für sich. Mit der Höhe von 5,20 m war er aber nicht zufrieden. Zum wiederholten Mal scheiterte er nach starken Sprüngen auf niedrigeren Höhen, auf 5,30 m.

Eine kurze Schrecksekunde gab es, als Hürdenspezialist Christian Grossbacher nach der 4×100-m-Staffel und den 110 m Hürden seinen dritten Start an diesem Tag über die 400

m Hürden kurzfristig streichen musste. Grossbacher verspürte Schmerzen im Adduktor und musste, auch im Hinblick auf die Team-EM am kommenden Wochenende in Bergen (No), auf seine Paradedisziplin verzichten.

Am meisten Rangpunkte der LVW-Athleten verbuchte Michael Buri, der

nach mehrjähriger Verletzungspause zum ersten Mal wieder in seiner Paradedisziplin, dem Dreisprung, antreten konnte, wo er sich mit 14,72 m auf dem dritten Rang klassierte und, ebenso wie im Weitsprung (6,83 m), wertvolle Punkte liefern konnte. Einen Zähler weniger erkämpfte sich sein Bruder

Roman, der, nicht ganz in Topform, mit der Staffel gleichsam punktete wie im 200-m- respektive 400-m-Lauf (22,54 und 49,06 Sekunden).

Schliesslich reichte das Punktetotal der LV Winterthur mit 236 für den siebten Platz und damit einen Rang vor COA Lausanne Riviera (216,5

Punkte), das trotzdem mit relativ deutlichem Abstand auf den letzten Platz verwiesen wurde und damit abstieg.

Auch Frauen erreichen Ziel
Bei den LVW-Frauen, die ihren NLB-Final in Frauenfeld austragen, galt es ebenfalls, sich mit einem jungen Team in der zweithöchsten Klasse zu behaupten. Das gelang mit dem 4. Platz gut. Die wertvollste Leistung der Winterthurerinnen gelang Stabhochspringerin Arlette Brühlhart mit einer übersprungenen Höhe von 3,90 m. Damit erfüllte sie zum zweiten Mal innert wenigen Tagen die geforderte Limite für die U23-EM und steigerte ihre Freiluftbestleistung um 5 cm. (ps)



Patrick Schütz siegte im Stabhochsprung klar, scheiterte aber zum wiederholten Mal auf der Höhe von 5,30 m. Bild: Marc Dahinden

Halbheers Empfehlung

SCHWEINFURT – Die junge Winterthurer Sprinterin Cornelia Halbheer hat sich erneut für das Olympische Festival der Europäischen Jugend (EYOF) empfohlen. An einem Nachwuchsmeeting in Schweinfurt (De) gelangen ihr zwei persönliche Bestleistungen über die kurzen Sprintstrecken. Über 100 m war sie mit 12,35 Sekunden so schnell unterwegs wie schon seit beinahe 20 Jahren keine LVW-Athletin mehr. Auch mit 25,41 Sekunden über 200 m setzte die bald 17-Jährige eine starke persönliche Bestmarke. Am darauffolgenden Tag lief sie innerhalb der «Swiss-Athletics»-4×100-m-Nachwuchsstaffel äusserst nahe an den U18-Schweizer-Rekord von 46,17 Sekunden heran. (ps)